

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-12-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 29. Dezember, 1956

Liebster Karl Ludwig, -

sei sehr bedankt für Dein Festtelegramm. Leider stehen wir (ich meine, Du und ich) dennoch nicht besonders festlich da. Hurtado, unser Bester, ist, wie ich hinterrücks höre, definitiv mit Regnier besetzt. Dies war zu befürchten, - und ich kann Herrn Hoffmann, der mit Regnier schon viel und erfolgreich gearbeitet hat, nicht einmal dafür tadeln, dass er hier auf "Numero sicher" setzte. Blieben der Hehler und der alte Venosta. Der Hehler ward mittlerweile so entsetzt ich zusammen- gestrichen (nicht etwa von mir, sondern von der "Produktion"), dass ich kaum sehe, wie die Rolle Dir zu Ruhm oder Freude ge- reichen könnte. Und was den alten Venosta betrifft, so hatte ich ursprünglich (lange, ehe ich ahnte, dass Du anwesen würdest) den vortrefflichen Neugebauer vorgeschlagen, als welcher in Wien vegetiert. Da ihm die Reise hätte bezahlt werden müssen, war Neugebauer meinen slave drivers zu kostspielig, und sie hatten sich einen Herrn ausgedacht, der "ohnedies" in Hamburg lebt, webt und strebt. Ich kenne den Genossen nicht, werde aber mit Gewalt versuchen, Dich an seine Stelle zu versetzen. Erschwert wird diese Bemühung meinerseits durch eine Idee, die kürzlich bei Produktion, wie Verleih aufgetaucht ist: da man sich bemüht, jede, aber auch jede Partie in diesem Film "sensationell" zu besetzen, denkt man flüchtig daran, Rudolf, den Forster, für den alten Venosta zu gewinnen. Ob dieser wollen würde, steht freilich dahin. Alles in allem, jedoch: ich sehe nicht allzu rosig.

Schuld an der ganzen "mess" ist natürlich die Tatsache, dass ich nicht rechtzeitig von Deinem bevorstehenden Eintreffen ge- wusst. Da jede Rolle innerhalb des "Krull"-Films bereits dreifach besetzt (wenn auch nicht engagiert) war, als Du sichtbar wurdest, waren die Chancen von Anfang an nicht allzu gross.

Sei nur sicher, dass ich mein bei weitem "Bestes" tun werde, um Dich noch irgend würdig unterzubringen. Ekelerregenderweise beginnt Hoffmann mit allerlei Probeaufnahmen bereits am 3. Januar, hat es sich aber verbeten, dass ich anwesend sei. Erst ab 5. - so teilt man mir mit - sei ich in München "willkommen". Dof ist dof, da helfen keine Pillen. Ich aber bin immer, - weder dof noch auch irgend welcher Pillen bedürftig - aufs allerherzlichste

die Deine: